

Janine Kunze und Micky Beisenherz entschuldigen sich

Berlin. Nach Empörung und Kritik am WDR-Programm „The Last Instance“ entschuldigten sich die Schauspielerin Janine Kunze (46, „Janine Krause“) und der Moderator Micky Beisenherz (43) für ihre Aussagen. „Mir wurde klar, dass ich mit meinen nachlässigen Aussagen Menschen, insbesondere die der Sinti und Roma, zutiefst verletzt und diskriminiert habe“, schrieb Kunze am Sonntag auf Instagram. Beisenherz entschuldigt sich am Montag in einem Podcast. Beisenherz sagte am Montag in seinem Podcast „Apokalypse und Filterkaffee“: „Wenn ich Menschen enttäuscht habe, tut es mir wirklich leid, weil ich das nicht will.“ Janine Kunze und Jürgen Milski diskutierten aktuelle soziale Themen, einschließlich der Frage: „...

Berlin. Nach Empörung und Kritik am WDR-Programm „The Last Instance“ entschuldigten sich die Schauspielerin Janine Kunze (46, „Janine Krause“) und der Moderator Micky Beisenherz (43) für ihre Aussagen. „Mir wurde klar, dass ich mit meinen nachlässigen Aussagen Menschen, insbesondere die der Sinti und Roma, zutiefst verletzt und diskriminiert habe“, schrieb Kunze am Sonntag auf Instagram.

Beisenherz entschuldigt sich am Montag in einem Podcast

Beisenherz sagte am Montag in seinem Podcast „Apokalypse und Filterkaffee“: „Wenn ich Menschen enttäuscht habe, tut es

mir wirklich leid, weil ich das nicht will.“ Janine Kunze und Jürgen Milski diskutierten aktuelle soziale Themen, einschließlich der Frage: „Das Ende der Zigeunersauce: Ist das ein notwendiger Schritt?“ Die Gäste konnten einer grünen Karte zustimmen und mit einer roten Karte dagegen stimmen. Alle vier Gäste hielten die rote Karte hoch. Die Sendung wurde am Freitagabend als Wiederholung ausgestrahlt.

Empörung über soziale Medien

Danach waren viele Zuschauer auf Twitter empört darüber, dass sich die Gäste „ohne Empathie“, „unkritisch“ und „naiv“ mit dem Thema alltäglichen Rassismus befasst und rassistische Begriffe verteidigt hatten. Die Tatsache, dass nur weiße Gäste zu einer Diskussion über Rassismus eingeladen wurden, wurde ebenfalls heftig kritisiert. Der Fokus lag insbesondere auf einer Aussage von Kunze, die sagte, sie habe „nie über viele Wörter nachgedacht“. „Nimm mich für naiv, nein, sie sind Teil davon“, fuhr sie fort. Es gab auch scharfe Kritik an Thomas Gottschalk (70), der erklärte, er habe zum ersten Mal auf einer Kostümparty in Los Angeles in einer Jimi Hendrix-Verkleidung erfahren, wie sich ein Schwarzer fühlt.

Kunze schrieb in ihrer Erklärung am Sonntag, dass sie als Mutter von drei Kindern aufgeklärter sein sollte. Sie wird ihre Wortwahl in Zukunft überdenken. „Ich wünsche mir, dass wir voneinander lernen“. Sie gab ihrer Aussage das skizzenhafte Bild eines Herzens. Beisenherz sagte in seinem Podcast, er hätte vehementer auf viele problematische Aussagen in der Show reagieren sollen. „Ich habe das verstanden und ich werde es für das nächste Mal mitnehmen.“

WDR gibt Fehler zu

Am Sonntag hatte der Sender Fehler eingestanden: Das Programm lief nicht „wie geplant und vorgestellt“. Im „letzten Ausweg“ sollten kontroverse Themen auf unterhaltsame Weise diskutiert werden, und jeder Gast darf natürlich seine Meinung äußern. „Aber im Nachhinein ist uns klar: Bei einem so heiklen Thema sollten Menschen, die andere Perspektiven einbringen und / oder direkt betroffen sind, definitiv an der Diskussion teilgenommen haben“, heißt es in der Erklärung. „Wir haben auf jeden Fall daraus gelernt“, sagte eine WDR-Sprecherin.

Beisenherz wurde klarer: „Wenn vier Kartoffeln sitzen und mit Karten über Rassismus abstimmen, stimmt etwas im Wesentlichen nicht, das kann man einfach nicht“, sagte er in seinem Podcast. Als Gesellschaft ist man viel weiter als „ernsthaft über dieses verdammte Schnitzel im Jahr 2021 zu diskutieren und zu sagen, dass ich das Z-Wort wirklich verwenden möchte, wenn ich bestelle“.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)